

Gliederung

0. Einleitung	11
I. Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern und Therapeutische Begleitung bei Carl R. Rogers – Darstellung	17
I.1. Geistliche Begleitung bei den Wüsten- vätern	17
I.1.A. Kirchengeschichtliche Verortung der Wüstenväter	17
I.1.B. Die Wüste und der Kampf mit den Dämonen	23
I.1.B.a. Die biblische Sicht der Wüste als Ort der Erwählung, des Bundes und der Prüfung ..	23
I.1.B.b. Die Vorstellungen des zeitgenössischen Hellenismus von der Wüste als dem idealen Ort eines gesunden und zurück- gezogenen Lebens	24
I.1.B.c. Die religiös-mythische Deutung der Wüste als Bereich des Todes und der lebensbedrohenden Gefahr, als Ort der Dämonen	25
I.1.C. Die Entwicklung von der Anachorese zum Koinobitentum	29
I.1.D. Die Apophthegmata und Vitae Patrum ...	32
I.1.D.a. Quellenlage und Verfasserfrage	32
I.1.D.b. Die literarische Form	35
I.1.D.b.α. Anekdotisches Apophthegma	35
I.1.D.b.β. Das Logion	35
I.1.D.b.γ. Gleichniserrzählungen	37
I.1.D.c. Schriftbezug	37
I.1.D.d. Wunder und Visionen	39
I.1.D.e. Verschriftlichung, Redaktion und Wirkungsgeschichte	40
I.1.E. Evagrius Pontikos und Johannes Cassian ..	44

I.1.E.a.	Evagrius Pontikos	44
I.1.E.b.	Johannes Cassian	48
I.1.E.c.	Johannes Cassian als Vermittler des Evagrius Pontikos im Westen	54
I.1.F.	Menschenbild der alten Mönche	56
I.1.F.a.	Auseinandersetzung mit den Gedanken, Leidenschaften und Dämonen	56
I.1.F.b.	Der Umgang mit dem Sünder – Barmherzigkeit und Vergebung	62
I.1.F.c.	Gehorsam in der Beziehung zum Altvater	82
I.1.G.	Ziel und Praxis Geistlicher Begleitung ...	84
I.1.G.a.	Zielbeschreibung	84
I.1.G.b.	Methode	93
I.1.G.b.α.	Konkrete Weisung	93
I.1.G.b.β.	Trösten und Ermutigen	97
I.1.G.b.γ.	Geduld und Langmut	102
I.1.G.b.δ.	Behutsam zur Wahrheit führen und keine Entscheidung abnehmen	105
I.1.G.b.ε.	Verweigerung des Wortes	109
I.1.G.b.ζ.	Gefühle und Bedürfnisse zulassen	110
I.1.H.	Die Rolle des geistlichen Begleiters im frühen Mönchtum	119
I.1.I.	Zusammenfassung	128
I.2.	Der personenzentrierte Ansatz nach Carl. R. Rogers	129
I.2.A.	Einleitung	129
I.2.B.	Zur Biographie von Carl Ranson Rogers	129
I.2.C	Anthropologische Voraussetzungen	133
I.2.D.	Die notwendigen und hinreichenden Bedingungen für Persönlichkeits- entwicklung durch Psychotherapie	142
I.2.D.a.	Beziehung	143
I.2.D.b.	Inkongruenz	146
I.2.D.c.	Echtheit	148
I.2.D.d.	Bedingungslose positive Zuwendung	148
I.2.D.e.	Empathie	153

I.2.D.f.	Kommunikation des empathischen Verstehens	153
I.2.D.g.	Folgerungen	154
I.2.E.	Der therapeutische Prozeß nach C. R. Rogers	158
I.2.F.	Unterscheidende Merkmale der Gesprächs- psychotherapie	170
I.2.G.	Zur Kritik an C.R. Rogers' Menschen- bild	171

II. Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern und Therapeutische Begleitung bei Carl R. Rogers – Zusammenschau

177

II.0.	Einleitung	177
II.1.	Anthropologische Voraussetzungen	180
II.2.	Beziehung	188
II.3.	Inkongruenz	191
II.4.	Echtheit	192
II.5.	Bedingungslose positive Zuwendung	195
II.6.	Empathie	197
II.7.	Prozeß	200
II.8.	Zusammenfassung	211

III. Bedeutung für die Praxis

III.0.	Einleitung	215
III.1.	Pastorale Theorie und Praxis	216
III.1.A.	Aspekte der Tradition und ihre Implikationen für heute	216
III.1.A.a.	Buße und Geistliche Begleitung	216
III.1.A.b.	Katechese und Geistliche Begleitung	225
III.1.A.c.	Biographische Entwicklung und Geistliche Begleitung	230
III.1.B.	Aspekte des Verhältnisses von Seelsorge und Psychotherapie	238

III.1.C.	Konsequenzen für eine Praktische Theologie	245
III.1.D.	Konsequenzen für Geistliche Begleitung heute	258
III.1.D.a.	Was Geistliche Begleitung nicht ist: Abgrenzung zu einigen Konzepten der Geistlichen Begleitung	258
III.1.D.b.	Wie »wird« Geistliche Begleitung?	266
III.2.	Konsequenzen für die Ausbildung von Seelsorgerinnen und Seelsorgern	271
IV. Schlußwort		276
Anmerkungen		279
Literaturverzeichnis		334